Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 7=27 (1861)

Heft: 29

Artikel: Die Loosungsworte der eidgen. Infanterie-Offiziers-Aspirantenschule

Nr. 1: Solothurn, 16. Juni bis 20. Juli 1861

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93137

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine



Schweizerische Militär:Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXVII. Jahrgang.

Bafel, 24. Juli.

VII. Jahrgang. 1861.

Nr. 29.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Breis bis Ende 1861 ift franco burch die ganze Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direct an die Berlagsbandlung "Die Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben.

Berantwortliche Rebaktion: Oberst Wieland.

Die Loosungsworte

ber

eidgen. Infanterie-Offiziers-Aspirantenschule Ar. 1.

Solothurn, 16. Juni bis 20. Juli 1861.

Ein Andenken an die Offiziere & Afpiranten derfelben.

Arbedo

(30. Juni 1422).

Mailänder Kämpfe; 2400 Schweizer schlagen sich gegen zehnfache Uebermacht und siegen. Die Helden des Tages sind ber Landammann Rodt von Uri und der Pannerherr Peter Kolin von Zug.

Bruderholz (22. März 1499).

Gefecht im Schwabenkrieg. 1000 Schweizer (Berner, Solothurner, Aargauer und Luzerner) besiegen 6000 Destreicher, wovon 500 Harnischreiter. 600 tobte Feinde bleiben auf der Wallstatt.

Chillon

(29. März 1536).

Festes Schloß am Lemansee. Die Berner erftur= men es und erlösen den Genfer Freiheitshelden Bon= nivard aus seinem Berließ.

Dornach

(22. Juli 1499).

Lette große Freiheitsschlacht im Schwabenkrieg. Die helben bes Tages Schultheß Kunrabt von Soslothurn; Caspar von Stein, ber Berner; ber Zürischer heinrich Gölblin, ber Luzerner Petermann Fehr und ber Zuger Werner Steiner. Dornach erkämpfte ber Schweiz ben Frieden. Basel und Schaffhausen treten unmittelbar nachher in Bund.

Ericourt

(13. November 1474).

Erste Schlacht in dem Burgunder Krieg. Glänzender Sieg der schweizerischen Infanterie gegen die überlegene Kavallerie des Gegners.

Frastens

(20. April 1499).

Schlacht im Schwabenkrieg. Die Schweizer erfürmen die stark verschanzte Stellung der Oestreicher bei Feldkirch im Vorarlbergischen. Der Helb bes Tages war Heini Wolleb von Uri, der Führer der schweizerischen Umgehungskolonne. Plan und Durch= führung dieser Schlacht sind gleich meisterhaft.

Grandson

(3. März 1476).

Purgunder Ariege. Zum erstenmal messen sich bie Schweizer mit der burgundischen Hauptacmer unter der persönlichen Führung des Fürsten von Burgund, Karl des Kühnen. Er wird aufs Haupt geschlagen und sein Heer zerstreut.

Hägglingen (26. April 1798).

Zuger Scharfschützen schlagen sich gegen bie Franzosen und halten sie erfolgreich auf. Ihr Wiberstand wird erft durch Artilleriefeuer gebrochen.

Irnis (Giornico) (28. Dezember 1478)...

Mailander Kämpfe. Frischhans Theiling von Luzgern schlägt mit 600 Schweizern 16,000 Mailander. List der Schweizer, die Matten vor der Front ihrer Stellung zu überschwemmen und gefrieren zu lassen. Auf dem glatten Eis finden die mailändischen Reizter keinen halt und werden von den Schweizern, dezen Fußeisen sie sicher über die glatte Fläche tragen, jämmerlich erwürgt.

Laupen

(Laupen 13. Juni 1339).

Großer Sieg ber Berner und ber verbundeten Urkantone unter Rudolf von Erlach über den Bern bedrohenden Abel unter bem Grafen von Niban. 14 Jahre fpater tritt Bern in Schweizer Bund.

Malserheide

(22. Mai 1499).

Schlacht im Schwabenkrieg im Bundtner'schen Münsterthal. Sieg ber Schweizer. Benedikt Fon= tana, auf ben Tod verwundet, ist tropbem der erste auf ber feindlichen Schange, sein Beispiel erringt | nier, welche aus bem Frelathal beboufdiren wollen. ben Siea.

Näfels

(9. April 1388).

Glorreiche Freiheitsschlacht ber Glarner gegen bie Deftreicher. Helb Ambuel schlägt 11 Angriffe bes überlegenen Gegners ab, greift bann felbst an und fiegt vollständig. 2500 Feindesleichen beden bas Schlachtfelb.

Orbe

(9. Mai 1475).

Burgunder Rriege. Die Berner nehmen bas fefte von ben Burgundern vertheibigte Schloß im Sturm.

Pierre=Bertnis

(21. April 1368).

Rrieg ber Berner gegen ben Bischof von Bafel. Die Berner - voran ihr Benner Sans Riebburg - erfturmen bie ftart verschangte Rlaufe und eilen ihren hartbedrängten Brudern von Solothurn, bie zwischen Münfter und Gansbrunnen von der über= legenen bischöflichen Macht umringt find, erfolgreich zu Bulfe.

Rothenthurm

(2. Mat 1798).

Brillantes Gefecht ber Schwyzer Bataillone Ry= bacher und Schilter unter Alons Reding gegen bie Franzosen. Das Bajonnet bricht die Reihen ber letteren und in wilber Flucht eilen fie gurud.

Sembach

(9. Juli 1386).

Der schönfte Sieg unferer Rriege=Geschichte, er= rungen burch ben glorreichen Opfertod Winkelriebs. Arnold von Winkelried fei bas Ibeal jedes fchwei= zerischen Offiziers.

Tätwnl

(26. Dezember 1351).

Scharfes Gefecht ber Zürcher im Engpaß von Tätwil bei Baben, wo fie in einen hinterhalt ber Deftreicher geriethen. Rudiger Manes, der Burche= rische Führer, hielt muthig aus, bis Entfat nabte. Blutig erfampfter Sieg.

11eberlingen

(Mai 1499.)

Schwabenfrieg. Scharfes Gefecht schweizerischer Infanterie gegen überlegene beutsche Kavallerie in ber Nahe biefes Stabtchens. Die Schweizer hauen fich fiegreich burch und überschreiten Angesichts ber feind= lichen Reiter ben Achfluß, deffen Bruden gerftort maren.

Beltlin (1635).

Denkwürdiger Feldzug des Herzogs von Roban in diefem eigenthumlichen Gebirgeland. Dreimal schlug er weit überlegene Beere, die in basfelbe gu bringen versuchten. Mit ihm fämpften bei 3000 Schweizer.

Worms (Bormio)

(19. Juli und 31. Oftober 1635).

Gleicher Feldzug. Am erften Tag Erfturmung ber verschanzten Baber von Worms; ben zweiten

Un beiben Befechten nehmen die Schweizer, welche bem Herzog von Rohan gefolgt, den rühmlichsten Untheil.

Averdon!

(13. Januar 1476).

Burgunder Kriege. Berrath öffnet ben Burgun= bern die Thore dieser Stadt. Die überraschte schwei= zerische Befatung haut fich aber bis zum Schloffe burch und halt basselbe, trot gewaltiger Uebermacht.

Bürich

(15. Juli und 10. August 1352).

Belagerung burch bie Ocstreicher, die trot ihrer Ueberlegenheit erfolglos nach 25tägiger Berennung ber tapfern Stabt abziehen muffen.

Aegern

(2. Mai 1798).

Um gleichen Tag wie bei Rothenthurm werben ebenfalls an biefem Orte, im heiligen Enghaß von Morgarten, die Frangofen von den Schwygern ent= schieden geschlagen.

Buttisholz

(23. Dezember 1375).

Die Entlibucher schlagen bas eingebrungene Eng= länder Bolt unter bem Grafen von Armagnac aufs Haupt.

Donnersbühl

(2. März 1298).

Sieg ber Berner über ben Abel, ber bie machfende Macht ber jungen Stadt mit argwöhnischen Blicken mißt.

Franbrunnen

(25. Dezember 1375).

Die Berner ichlagen bas Englander=Bolf unter Engram von Couch in Fraubrunnen und vervoll= ftandigen ben Sieg ber Entlibucher bei Buttisholz. Bei 800 Ritter werben im Kreuzgang bes Klofters erwűrgt.

Griitli

(17. November 1307).

Der erfte Bundesschwur - ber Grundftein ber Schweiz seit mehr als fünfhundert Jahren.

St. Jakob

(26. August 1444).

Glorreiche Nieberlage ber Schweizer an ber Birs. Unbefiegt, vom Siegen ermubet, fo fielen Alle im Rampfe gegen die frangofisch=östreichische Macht. Das Mort wurde gelöst, das die Belben ben warnenben Chorherren von Reuenburg in Lieftal zuriefen : "Un= fere Seelen Bott, unfere Leiber ben Feinden!"

Luziensteig

ready the speed

(10. Februar 1499).

Schwabenkrieg. Durch Verrath mar diefe Refte in bie Sande bes Feindes gefallen. In der Nacht vom 10. Hornung überfällt eine beberzte Bundnerschaar ben Begner in ber Burg und erobert fie wieber.

Marignano

(13. unb 14. September 1515).

Riefenschlacht im Mailandischen Gebiet. Schlacht und Sieg gegen die Destreicher und Spa- | Schweizer griffen das übermächtige französische Heer im verschanzten Lager an. Nach zweitägigem gewaltigem Ringen mußten sie beim Eintreffen eines venetianischen Armeekorps in ihrem Rücken, weichen.
Stolz und in fester Haltung zogen sich die Bestegten
mit den eroberten Geschützen, Pferden und Fahnen
zuruck. Der eisgraue Benetianer General Trivulzio
erklärte, zwanzig Schlachten habe er mitgesochten, sie
seien alle Kinderspiele gewesen gegen diese Eine.

Murten

(22. Juni 1476.)

ie bermad

Burgunderkämpfe. Zweiter Hauptsieg. Karl ber Kühne wird aufs Haupt geschlagen. Die Schlacht ist der Todesstoß seiner Herrschaft. Die Helben von Murten sind Hans von Hallwil, Hans Waldmann und Caspar von Hertenstein.

Nenenect (5. März 1798).

Sieg ber Berner über die Franzosen. In ber Nacht überfallen, weichen die Berner zurud. Reu eintreffende Verstärfungen stellen das Gefecht wieder ber. Der entschlossene Angriff, der Kolben, das Bajonnet der Berner entscheiden den endlichen Sieg. 18 Kanonen sind ihre Beute.

Ragats (6. März 1446).

Sieg ber Schweizer über bie Deftreicher. Die letteren waren über ben Rhein gesetzt und hatten sich bes wichtigen Ragat, ber Verbindung zwischen ber Schweiz und Graubundten bemächtigt, 6000 Mann stark trotten sie bem Angriff ber Schweizer; biese aber durchbrechen ihr Centrum im raschen Sturmes=lauf und werfen sie in wilbe Flucht.

Schwaderloch (11. April 1499).

Schwabenkrieg. Siegreiches Borposten=Gefecht vor Constanz; in Walb und hag wurden die unvorsich=tig vordringenden Kaiserlichen gepackt und kopfüber mit 2000 Mann Berluft nach Constanz hineinge=brangt.

Stoß (17. Juni 1405).

Große Schlacht und großer Sieg ber Appenzeller gegen den Abt von St. Gallen und ben Herzog von Destreich. Mit diesem Tag errang Appenzell seine Freiheit.

Bericht des schweizerischen Militärdepartements über seine Geschäftsführung im Iahr 1860.

"oon ned ned.

A imsisient in 19

(Schluß.)

29. Berfuche mit Sandfeuerwaffen.

Die im Jahre 1859 beschloffene Umanberung bes Infanterie-Rollgewehres in bas gezogene Gewehr nach bem Prelat-Burnanbspftem wurde schon bamals

nur als eine vorübergehende Maßnahme betrachtet, und die spätere Einführung eines neuen desinitiven Infanteriegewehres offen behalten. Unterm 31. Januar 1860 luden die beiden Räthe uns ein, die Unetersuchungen über die beste Korm der Handfeuerwassen ernstlich an die Hand zu nehmen und beförderslichst die neuen Muster aufzustellen; dabei solle auf gleichförmiges Kaliber, auf Solibität aller Theile und auf ein gleichmäßiges Bajonnett Rücksicht genommen werden. Von beiden Räthen wurden bereits Kommissionen ernannt, um die Anträge des Bunsbesrathes bis zur nächsten ordentlichen Bundesverssamlung entgegen zu nehmen.

Unmittelbar barauf erließen wir an bie Militärsverwaltungen ber Kantone bie Einladung, Bericht zu erstatten, welche praktischen Erfahrungen mit bem neuen Jägergewehre sich bis jest ergeben haben, und bestellten gleichzeitig eine Expertenkommission zur Bornahme ber nöthigen Versuche für ein neues Geswehr.

Die von ben Kantonen eingegangenen Berichte über das Jägergewehr gaben keine Entscheidung; von mehreren Seiten lauteten solche zwar günstig, allein es war das Gewehr noch zu wenig in den Händen der Mannschaft gewesen, um ein allgemeines sicheres Urtheil über die praktische Brauchbarkeit der Wasse urtheil über die kontroverse über das Kaliber, die schon bei der Einführung des Gewehres obwaltete, trat auch da wieder hervor, besonders unter den, von unserm Militärdepartement ebenfalls einvernommenen Infanterieinspektoren und andern höhern Offizieren; die Einen fanden das Kaliber recht, die Andern entschieden zu klein.

Um in der Aufstellung von Muftergewehren bie Ronfurreng zu erwecken, erließen wir ferner eine Preisausschreibung mit Aussetzung von Prämien für bas beste Modell eines neuen Infanteriegewehres oder einzelner erheblicher Theile desselben, wie Ba= jonnett 2c. Als wesentliche Forderungen bezeichneten wir neben ber Solidität der Waffe ein Kaliber, das entweder an das bestehende Jägergewehr und ben Stuter fich anschließe, ober aber auf beibe lettern Waffen übertragen werden könne (Möglichkeit ber Kalibereinheit für alle Handfeuerwaffen); Haubajon= net mit folider und praftischer Befestigung. Es er= folgten auf biese Ausschreibung 44 Anmelbungen, wovon 30 aus der Schweiz und 14 aus dem Auslande; wirklich eingegeben wurden jedoch nur 28 Ge= wehre von 20 Bewerbern.

Die Expertenkommission war inzwischen ebenfalls zur Aufstellung von Mustergewehren geschritten, wobei sie von vornherein bavon ausging, es sei nicht rathsam, an bem kleinen Kaliber bes Jägergewehres sestzuhalten, ba ein Expansivgeschoß bem Stauchgeschoß jedenfalls vorzuziehen sei. Anfänglich glaubte sie, auf ein Kaliber von 4" 5" bis 5" gehen zu sollen, gieng jedoch später, als die Möglichkeit einer Kalibereinheit für Jäger, Schützen und Zentrum stärker betont wurde, auf 4" bis 4" 2" herab. Nach diesem Systeme ließ sie durch Büchsenmacher Burri in Luzern sechs Probegewehre ansertigen.

Die Versuche mit sämmtlichen Mustergewehren